

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Verlag: Rudolf Mosse in Berlin. Druck: Rudolf Mosse in Berlin.

Vergebliche feindliche Massenangriffe.

Amstsch. Großes Hauptquartier, 24. Juli.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Rebhalle Artillerietätigkeit nördlich der Höhe bei Arras und bei Albert. Aus dem Westufer der Aisne nach der Fronte bei Arras ein Angriff bei und nördlich von Wallin vorübergehend bis an die Aisne vor. Unter Gegenhoch Wellen die Lage wieder her und schlag am Abend aus Wallin und nördlich davon vorwärtige Teilangriffe des Gegners zurück.

Zwischen Aisne und Marne setzte der Feind gestern früh nach Heranführung neuer Divisionen seine Massenangriffe fort. Die Arme des Generalobersten v. Boehn brachte den mehrfach wiederholten Ansturm des Feindes völlig zum Scheitern. Franzosen und Amerikaner erlitten wiederum schwerste Verluste. Zwischen Rohant und Sartennes führte der Feind fünfmal vergeblich an. Weidertels von Billemonie gewann er vorübergehend etwas Boden. Unser Gegenangriff warf ihn über seine Ausgangslinien hinaus zurück. Billemonie wurde dem in dichten Wäldern von unserer Artillerie beschossen, zurückstehenden Feinde wieder entziffen. Westlich des Durcq geschlag unser Verteidigungsfeuer feindliche Angriffe in ihrer Vereitelung und bei ihrem ersten Ansturm. Panzerwagen, die unsere Linien durchdringen, wurden zusammengebrochen. Inanterie, die ihnen folgte, wurde im Gegenstoß zurückgeworfen. Auch die zwischen Durcq und Marne kämpfenden Truppen wehrten stark feindliche Angriffe mehr schon vor ihren Linien ab. Von der Höhe nordöstlich von Rocourt und aus dem Walde von Châtelet warfen wir den Feind im Gegenhoch wieder zurück. Am Nachmittag landeten nur noch Teilmassangriffe; der Gegner wurde abgewiesen.

Südwestlich von Reims dauerten schwere Kämpfe tagsüber an. Die Aisne und die Aisne richtete der Feind mehrfach vergeblich zu heftigen Teilangriffen vor. Westlich der Aisne warf der Feind neben weißen und schwarzen Truppen auch Italiener und Engländer in den Kampf. Der Angriff der in der Bereitstellung wirksam getrossenen Italiener kam nur schwach zur Entfaltung und wurde schnell zusammengebrochen. Auch Franzosen und Engländer wurden nach vielfach erbrochenem Kampf und teilweise durch Gegenhoch zurückgeschlagen.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff. (W. Z. B.)

Amstsch. Berlin, 24. Juli. (W. Z. B.)

Meldung der VII. Armee: Von der Arme des Generalobersten v. Boehn ging im Großen Hauptquartier am Nachmittag des 23. Juli folgende Meldung über die erfolgreiche Abwehr des feindlichen Großangriffs am Vortage ein:

Nach einem einfindigen Feuerbereitstellung in höchster Kampffuerstärke ging der Feind auf der ganzen Westfront der Arme zu neuem einschneidenden Angriff vor. Von Harter, zum Teil neu gruppierte Artillerie unterstützt, griffen Franzosen, Engländer und Amerikaner, von zahlreichen Kampfeinheiten begleitet, an.

Auf der ganzen Front wurden die sich mehrfach wiederholenden Anstürme des Feindes teils vor, teils in den Stellungen, zum Teil in Gegenangriffen abgewiesen. Der einschneidende Großangriff des Vortages ist zumungunsten des Feindes entschieden. Teilmassangriffe sind noch im Gange.

Eine Zusammenkunft belgischer Parlamentsmitglieder.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Haag, 23. Juli.

Aus Le Havre meldet der 'Nieuwe Rotterdamse Courant': Heute, am 22. Juli, haben die belgischen Parlamentsmitglieder, die sich außerhalb des belgischen Gebietes befinden, eine Zusammenkunft in St. Adresse abgehalten. 50 Volkvertreter waren anwesend und verschiedene Mitglieder der Regierung wohnten der Versammlung bei. Ebeodor, der Abgeordnete von Brüssel, präsierte der Versammlung und hielt eine Eröffnungsrede, in der er u. a. sagte: 'Drei Jahre sind seit Kriegsausbruch vergangen. In dieser ganzen Zeit ist die Kammer niemals zusammengetreten, die Regierung hat ihre Aufgabe, die geschickte Macht im Parlament, übernommen. Die heutige Versammlung hat den Zweck, die Lage, die sich ergeben hat, auszuwählen, soweit dies möglich ist. Dazu aber ist es notwendig, daß die Regierung ihre Zustimmung dazu erteilt, daß sie mit uns zu Rate geht. Ihr Programm auseinanderzusetzen und ihre Meinungen offenbart. Es ist von Wichtigkeit, daß die Verbesserung des belgischen Gebietes die sich im Auslande aufhalten und auch das ganze Publikum der Ententestaaten über die Richtung unserer nationalen Politik informiert werden. Die Regierung muß ein Programm auf wirtschaftlichem, finanziellen und international-politischem Gebiet haben. Weiterhin entsteht die Frage, welche Stellung Belgien im Rahmen der Alliierten einnimmt. Ist unser Land vollständig neutral oder ist seine Neutralität nur bedingt, seitdem eine der Mächte, die es garantiert hatten, diese Garantie gebrochen hat? Hat unsere Regierung sich eine Politik bezüglich des künftigen internationalen Status Belgiens zurechtgelegt? Will Belgien wieder neutral werden oder soll es vollständige Souveränität verlangen mit allen Rechten und aller Ver-

Im einzelnen: Den gegen den Westschmitt - General v. Metzler anführten weißen und schwarzen Massen gelang es beim ersten Ansturm unter Begleitung von bis zu 40 gezähnten Tanks zwischen Buzayon und Tignay zunächst Boden zu gewinnen. Bald hinter ihre vorderen Linien gingen die Divisionen den Angriff auf und schlugen den Feind im Gegenangriff zurück. Willkommene wurde dem in dichten Wäldern von unserer Artillerie beschossen, zurückstehenden Feinde wieder entziffen. Bis zu vier Malen hat der Feind zu neuen Angriffen vergeblich aus. Das Korps hat mehr als seine alte Linie wieder gewonnen. Ein erneuter Feindangriff ist zurzeit nördlich Tignay wieder im Gange. Zahlreiche gezähnte Tanks liegen hinter der Front.

Mit sichtbar gut liegendem Verteidigungsfeuer nahm - General v. Ebel - gegen 6 Uhr vormittags den gleichfalls von zahlreichen Tanks begleiteten Feindangriff an. Er wurde im Kampfe und in Gegenangriffen abgewiesen. Gegen 8 Uhr vormittags drangen neue Infanterie und Panzerwagen vor. Der Hauptdruck richtete sich gegen die Linien beiderseits de Pleffier Golen. Der Feind wurde abgewiesen. Tanks, die über die große Höhe hinter der Front durchgebrochen waren, wurden zusammengebrochen. Auch im Westschmitt - General v. Metzler - entwickelten sich schwere Kämpfe. Seine Divisionen schlugen alle Angriffe ab. Höhe wieder gewonnen. Am 22. Juli Vormittags an der Straße Fuß zu lassen. Gegenangriffe sind im Gange.

Die Divisionen der Westschmitt - General v. Schoeller und General v. Kaefen - schlugen den gleichfalls in großer Stärke mit Tanks angreifenden Feind ab. Nur im Nordteil des Châtelet-Waldes, in den der Feind einbrang, sind Gegenkämpfe noch im Gange. Sonst hat die Kampftätigkeit hier nachgelassen. Jagd- und Schladstflieger wurden mit Erfolg in den Kämpfen eingesetzt. Die Truppenzugehörigkeit zahlreicher Gefangener wird in der Abendmeldung gemeldet.

Berichte der feindlichen Heeresleitungen.

Fransösischer Bericht vom 22. Juli, abends. (Verpätet.) Im Laufe des Tages verurteilten die Deutschen durch mässige Gegenangriffe unsere Fortschritten zwischen Marne und Durcq Einhalt zu tun. Die französisch-amerikanischen Truppen leisteten allen feindlichen Anstürmen Widerstand und erweiterten noch ihr Vordringen. Wir rüdten über die Höhen östlich von Durcq und Grillemont hinaus vor, eroberten das Dorf Guebais und gewannen nordöstlich von Berge St. Vere Gelände. Zwischen Marne und Reims haben sich harte Kämpfe abgeigelt, die dem Feinde keine Erfolge brachten. Wir halten unsere Linien im Walde von Courton und im südlichen Teil der Höhe nördlich von Durcq und an der Champagnefront wird starke Artillerietätigkeit ohne Ansturm beobachtet.

Fransösischer Bericht vom 23. Juli nachmittags: Aus dem Bereiche der Nacht werden von der ganzen Schlachtfrente nur Artilleriegeschosse gemeldet. Nördlich von Montdidier eroberte ein lebhaft durchgeführte östliche Unternehmung den Franzosen, die Dörfer Marly-Bainval, Souvilleux und Auberville zu besetzen. Die Franzosen mochten bisher 350 Gefangene. Die Nacht war sonst ruhig. Engländer Bericht vom 23. Juli: Am 22. Juli schoben wir unsere Linien südlich Morris-Meyers südlich Südterne ein wenig vor. Gegenüber verkehrten wir nachts im Abstand von einem unteren Stellung. Wir machten erfolgreiche Vorstöße in der Nähe von Wingerover, Avelin, Cypri, Wion und Lens. Starke feindliche Feuer mit Gasgranaten im Abstand von Villers-Bezonvaux.

verantwortlich, die daran geknüpft ist? Alle diese Probleme warten jetzt auf eine Lösung.

Die japanische Intervention beschlossen.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Rotterdam, 24. Juli.

Aus Tokio wird gemeldet: Eine Sonderkongress des Staatsrates unter Vorsitz des Kaisers genehmigte die Maßnahme hinsichtlich Sibiriens.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 23. Juli. (Amstsch.)

Einer unserer U-Boote, Kommandant Korvettenkapitän v. Holtz und Jänndorff hat 15 Dampfer und 12 Segler versenkt mit zusammen

rund 61 000 Bruttoregistertonnen.

Unter den versenkten Dampfern befand sich der bewaffnete englische Truppentransportdampfer 'Dwink' von 8173 Bruttoregistertonnen. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Professor Hentel keigelprochen.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Bonn, 24. Juli.

Heute vormittag verurteilte der Vorkasse des Disziplinargeschichtshofes im Hentel-Prozess, Oberverwaltungspräsident Dr. Hentel, das Urteil: Das Urteil der ersten Instanz wird aufgehoben. Der beschuldigte Professor Hentel keigelprochen. Die haren Aussagen des Verfahrens fallen der großzügiglichen Staatskasse zur Last.

Das System Brentano.

Lujo Brentanos Gegenoffensive.

Von [Redaktion verboten.]
Erich Dombrowski.

Obwohl man das Ende des Krieges noch nicht abzusehen vermag, sind wir doch schon rüthig am Werke, uns wirtschaftlich auf die kommende Friedenszeit vorzubereiten. Die ganze Steuergegebung des Reiches ist darauf eingestellt, und für die bedeutendsten Wirtschaftszweige ist bereits der Organisationsplan für den Wiederaufbau entworfen, so für die Schiffahrt und das Textilgewerbe. Die Lebensmittelpflege der Bevölkerung wird sich auch später, für eine geräumige Weile wenigstens, in den während des Krieges mehr oder minder erprobten Kriegsmethoden fortbewegen, und erst langsam man den Abbau des staatssozialistischen Gefüges einleiten. Am Interesse der Wiedertehr normaler wirtschaftlicher Verhältnisse, das heißt einer Preisregulierung nach Angebot und Nachfrage von Waren, liegt es, wenn wir die Produktion und den Handel so bald als möglich von den Fesseln befreien, die wir ihnen in den Postkriegsjahren des Krieges angelegt haben. Insofern ist die allererste Vorbedingung für einen freien Handel im In- und nach dem Auslande ein freier Weltmarkt. Wie gering aber die Aussichten gerade darauf sind, haben uns schon jetzt die Verhältnisse in Russland und in der Ukraine gelehrt. Wohl leben wir mit vielen beiden Staaten seit Kriegsausbruch im Frieden, aber die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen löst auf die allergrößten Schwierigkeiten. Einmal sind im Osten die Währungsverhältnisse durch und durch gerüttelt, zum andern schreitet man, insbesondere im Machtbereich der Bolschewiki, zu einer Nationalisierung des Wirtschaftslbens, die jeden freien Wirtschafts- und Kapitalverkehr fast aus-schließen könnte. Selbst wenn diese sozialistischen Experimente schließlich scheitern sollten, verbleiben sie und ihre wirtschaftlichen Folgen doch auf Jahre hinaus die Wiederaufnahme regelrechter Handelsbeziehungen nach dem Auslande. Zwer wird der Handel, der immer weniger wertvoll geworden ist, sich auf die Dauer nicht unterdrücken oder in ganz bestimmte, beschränkte Bahnen lenken lassen, aber, wenn es ihm gelingt, sich irgendwie durchzusetzen, wird er mehr oder weniger einen illegitimen Charakter tragen, Formen annehmen, wie wir sie im Schleißhandel zur Genüge in der heimischen Binnenwirtschaft kennen gelernt haben. Ob wir nach einem allgemeinen Friedensschlusse in der übrigen Welt, die im Besitz der uns fehlenden Rohstoffe ist, bessere Erfahrungen machen werden, als jetzt im nahen Osten, vermag heute noch kein Mensch zu sagen. Auf alle Fälle wird man damit rechnen müssen, daß sich überall zunächst ein starker Zug zur besten erhablichen Wirtschaftszweige geltend machen wird. Die in Aussicht genommene Lieberangs-wirtschaft in Deutschland ist ja im Grunde genommen nichts anderes als eine solche Nationalisierung. Beschleichen die gesamten Wirtschaftsmonopole zur Erzielung dauernder Finanzgewinne. Dieses Prinzip wirtschaftlicher Bindung läßt auf die Gemeinerung des Reumertantismus hinaus, der mit seinen Schutzgößen und Ausfuhrprämien, mit seiner Sucht nach einer aktiven Handelsbilanz jahrzehntelang jene wide wirtschaftliche Wettbewerbsumphäre in der Welt geschaffen hat, die ein gut Teil zu dem blutigen Zusammenstoß der Völker beigetragen hat. Wir aber haben, wenn wir an die Wiederherstellung Europas herantreten, auch dieses Moment in Anschlag zu bringen und zu fragen, was wir wirtschaftlich tun können, um künftige Kriegsmöglichkeiten auszuschalten.

Damit kommen wir zu der wichtigsten Frage: Schutzoll oder Freihandel? Lujo Brentano, der konsequente Vertreter der deutschen Freihandelslehre hat jetzt in einem soeben (bei Erich Reiss in Berlin) erschienenen Buch: 'Nicht das System Brentano zu lange mangedrungen?' eine Antwort darauf zu geben versucht. Der Gedanke, der sich im vergangenen Jahre von seiner Bestätigung an der Münchener Universität zurückgezogen hat, rechnet in diesen kleinen, temperamentvoll geschriebenen Werk mit starken logischen Argumenten mit seinen Gegnern ab und seine Darlegungen, die seine wissenschaftlichen Anschauungen gegenüber den praktischen Kriegserfahrungen rechtfertigen sollen, klingen aus in eine Warnung vor der Wiederholung eines wirtschaftlichen Systems, das die Völker wider einander aufgebracht hat. Die Schutzolllehre behauptet, daß allein die Schutzölle und damit die Erzeugung der Produktion uns in den Stand gesetzt hätten, den Krieg auch wirtschaftlich zu bestehen. Diese Schlussfolgerung sagt Brentano, ist falsch. Durch die fortschreitende Industrialisierung Deutschlands hat der landwirtschaftlich bestellte Boden von 1878 bis 1900 jährlich um nahezu ein Ar pro Kopf der Bevölkerung abgenommen. Daher ist es trotz steigender Vektorträge unmöglich gewesen, dem Boden der deutschen Bevölkerung an landwirtschaftlicher Produktion auf heimischem Boden zu deden. Wohl war es möglich, die Produktion einzelner Früchte, so des Roggens und des Hafers, künstlich so sehr in die Höhe zu treiben, daß davon sogar ein Ueberichuß ausgeführt werden konnte. Aber in demselben Maße mußte die Produktion anderer Früchte zurückgehen. Während also die dem Getreidebau gewidmete Indus-trial-

...dem Einfluß der Getreidepreise wuchs, ging die Produktion ...

Nach aussein hat dieser Schutz der nationalen Produktion ...

Die Seelenwerkstatt.

Paul Gutmann. Auf meinem Schreibtisch fand ich kürzlich unter den eingegangenen ...

sozialismus in Deutschland, die Vera Schmolzer, Wagner, ...

Der Dank der Alliierten an die Tschcho-Slowaken.

Ein Aufruf der Moskauer Sowjetregierung vom 18. Juli. An alle! Beweist, daß auch hinter dem tschcho-slowakischen ...

Das Programm des Freiherrn v. ...

Freiherr Guffart konferierte im Laufe des ...

Die „Krise des Weltkriegs“.

Die militärische Mitarbeiter der „Volks Nachrichten“ ...

Die Seelenwerkstatt.

Ich erzählte ihm von dem Paar, das mir unterwegs begegnet ...

und liberal gewesen, und mich nun bei jedem Regierungsakt ...

Die Preissteigerung für Herrenanzüge.

Im letzten Abendblatt haben wir den hoffentlich vereinzelt...

straße 19 ausgemietet. Das Steigerungsamt hat die Klage...

Ausgabe von 2 1/2 Pfennig-Stücken. Infolge der Schwierigkeiten...

Zwei große Einbrüche sind jetzt von der Kriminalpolizei zum...

Kleine Notizen. Die von Gullau Hoffmann begründete Sarrati...

Geldbeschlagnahmen für die Befreiung von Schlichthändlern.

aussetzt, in dem sie erfolgreich zur Befreiung von Schlichthändlern...

Großfeuer in Johannisthal.

Auf dem Golplatz der Aktiengesellschaft Aktur Müller zu Johannisthal...

Berichtigung.

Die Bestattung des Herrn Eduard Berchardt...

Siegellack

Leichte, ergebige Ware! No. 116, schwarz, in Siegel...

Fiaschenlack

Spezialfabrik Muster gratis! Referenzen erbeten.

Paul Jacobson

Großes Warenlager! Spezialmetalle! Spezialmaschinen!

1 automatische Güngbahnwaage

Leistung 7500 kg. mit Waagezettel- und Ableserapparat!

Gasheißöfen

jedes Quantum, zu Fabrikpreisen lieferbar.

Kurtze

Leistung 100.

Sarragehenmoos

Peralit und Holzleer

Adhäsions-Riementett

31. 8. 86 bis 10. 8. 86.

Siegellack

Handel am besten! 7500 - 7. 8. 86 bis 10. 8. 86.

la Quarz

ca. 90% Quarzinhalt. C. 86. liefert prompt und billig.

Theodor Stephan

100 St. Matrizen, 85 St. Reibstein...

Konvertierte vierprozentige Anleihe

Serie IV (vom Jahre 1900)

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft.

Table with columns for serial numbers and conversion details for Series IV.

Vierprozentige Anleihe

Serie V (vom Jahre 1905)

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft.

Table with columns for serial numbers and conversion details for Series V.

32 Stück Litt. B über Mk. 500.-

No. 1016 1030 1083 1094 1099 1072 1150 1206 1287 1321 1338

1352 1357 1407 1408 1516 1538 1544 1551 1602 1618 1710

1758 1767 1780 1802 1840 1845 1877 1880 1914 1939

Die Verzinsung der vorstehend ausgelosten Teilschuldverschreibungen endet mit dem

31. Dezember 1918.

Die Rückzahlung erfolgt vom 2. Januar 1919 ab gegen Einreichung...

Litt. A mit Mk. 100.-

Litt. B mit Mk. 500.-

bel unserer Gesellschaftskasse in Freiburg in Schloßen...

bel dem Bankhaus E. Heilmann in Breslau...

bel der Bank für Handel und Industrie, Filiale Breslau...

bel der Dresdner Bank, Filiale Breslau in Breslau.

Von den am 2. Juli 1916 und 2. Juli 1917 ausgelosten Teil-

schuldverschreibungen sind gegenwärtig noch nicht eingelöst:

No. 59 245 278 301 315 910.

Litt. A über Mark 1000.-

Litt. B über Mark 500.-

No. 1051 1756 1902.

Freiburg in Schloßen, den 4. Juli 1918.

Vereinte Freiburger Uhrenfabriken A.-G.

incl. vorm. Gustav Becker.

Den Danske Landmanskab Hypothek- og Vokselbank Aktieselskab, Kopenhagen.

Zur Einlösung am 1. Oktober 1918 sind folgende 4 % Kommunal-Obligationen gezogen worden:

3. Serie.

Litt. A Nr. 4, 34, 35, (211/100), (281/100), 348, 360, (392/100),

411, 420, 431, (700/100), (821/100), 1158, 1204,

" B " (304/100), 351, 109, 305, 366, (370/100), 480,

(515/100), 587, 788, (951/100).

" C " 15, (150/100), 425, 476, 477, (580/100), (649/100),

(708/100), 773, 815, 958, 974,

" D " 47, 75, 200, 338, (340/100), 348, 355, 429, 443, 692,

(831/100), (784/100), (1010/100), (1049/100), 1092,

(1090/100), 1138, (1210/100), (1314/100), 1328, 1366,

1417, (1510/100), 1671, (1704/100), (1738/100), 1762,

1850, (1900/100), 1992, 1999.

4. Serie.

Litt. A Nr (281/100), 242, 253, 302, (470/100), (521/100), 576,

(770/100), 840, 915, (1022/100), 1145, 1264, 1386, 1416,

" B " (1880/100), 453, 488, 750, 778, (912/100), 916, 947, 992,

" C " 228, 350, (358/100), 406, 608, 926, 978, (1101/100),

1178, (1180/100).

" D " 31, (325/100), 178, (410/100), 631, (648/100), 726, 781,

1417, 728, 854, (907/100), 1007, (1115/100), (1150/100),

1394, 1455, 1577.

Die Verzinsung hört mit dem Kündigungstermin auf.

Die Rückzahlung erfolgt in

Berlin bei Herrn S. Bleichröder und

Hamburg bei Herrn L. Behrens & Söhne,

in den Vereinskassen in Hamburg und

Hannover bei Herrn Ephraim Meyer & Sohn.

Die in Klammern angeführten Obligationen, die früher ge-

zogen sind, werden ebenso zur Rückzahlung einberufen.

wegen, im Juni 1918.

Kopenhagen bei Herrn Landmanskab Hypothek- og

Vokselbank Aktieselskab.

Für Grossabnehmer und Kommunen.

200 lackierte Küchen,

komplett, Schrank mit Aufsatz, Tisch, 2 Stühlen und

Halter, von M. 250.- bis M. 350.- zur sofortigen

Lieferung

100 Schlafzimmer,

Birke lackiert, komplett, mit Patentrahmen, Auflege-

matratzen, Kissen und Marmor, von M. 800.- bis

M. 1050.- zur sofortigen Lieferung

Für Monat Oktober, November Lieferung

das gleiche Quantum, Zwischenverkauf vorbehalten.

Lagerbesitz für Grossabnehmer lohnend.

Möbelfabrik Leopold Nebel G. m. b. H.,

Hamburg, Königstr. 31-35, Körnerhaus,

Telefon Gruppe 4. 5104.

Stiftungen

aus Pfl. in Stelle uho

(Kleider), Schreib-Unter-

log., Memorien- u. Auflegen

und and. Bücherverk. u. d.

Stiftung, Hamburg, 12.

